

KulturRundschau

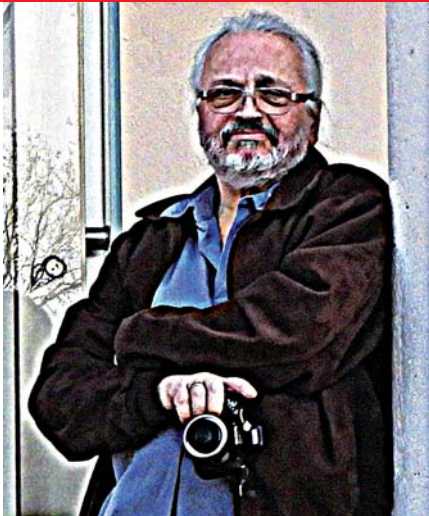
DIE ZEITUNG DES VEREINS „KIW - KULTUR INTEGRIEREN IN WIEN“ • Erscheint vierteljährlich



1. Kunstflaniermeile im Gemeindebau

ERBAUT VON DER
GEMEINDE WIEN
IN DEN JAHREN 1924 - 1925 AUS DEN
MITTELN DER WOHNBAUSTEUER

DER HERAUSGEBER



IMPRESSUM:

„Kultur-Rundschau“ ist die Zeitung des Vereins „KIW - Kultur Integrieren in Wien“ und erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: KIW - Kultur Integrieren in Wien, Kulturverein, 1050 Wien, www.kulturintegriereninwien.at, kiw1@outlook.de.

Redaktion: info@vbtv.at, www.vbtv.at, 0676 967 83 88

Grafik: Paul Felder, info@feldersgrafik.at, www.feldersgrafik.at, 0676 596 45 1).

Fotos: Wenn nicht anders bezeichnet, Otto Bauer, vbtv.at

Für freiwillige Zusendungen übernimmt der Verein keine Haftung. Die Rechte für zugesendete Texte und Fotos liegen – sofern nicht anders angegeben – beim Absender!

Hallo und herzlich Willkommen...

... bei der neuen Zeitung des Kulturvereins „KIW - Kultur Integrieren in Wien“! Eventuell kennt mich der eine oder andere als langjähriger Redakteur der Galeriezeitung der Non Profit Galerie Atelier19. Nun, ich beende 2018 meine Tätigkeit bei Atelier19, um mich mehr auf die Arbeit für den Verein KIW konzentrieren zu können.

Das ist neu: Der Verein „KIW - Integrieren in Wien“ bringt Kunst und Kultur auch in die Wohnanlagen gemeinsam mit den **wohnpartnern wien**. Den Anfang macht in dieser ersten Ausgabe der Reumannhof in Wien-Margareten mit Veranstaltungen wie die „Kunstflaniermeile“ oder den „Sperrmüll-Christbaum“.

Künstlerinnen und Künstler haben selbstverständlich auch mit diesem neuen Verein die Möglichkeit, an den verschiedensten Orten in Ausstellungen ihre Werke zu präsentieren (davon mehr auf der Homepage www.kulturintegriereninwien.at).

Auch über viele andere kulturelle Geschehnisse wird in der 4-monatlich erscheinenden „**Kultur-Rundschau**“ informiert. Da Kultur bekanntlich nicht nur aus Bildender Kunst besteht, sondern in vielfältiger Weise auftritt, gibt es in dieser ersten Ausgabe zum Beispiel auch zwei Musikbeiträge: eine Reportage über ein Konzert des seit einem Jahr bestehenden Quartetts „Vierermelange“ und die künftig regelmäßige Kolumne „Musik verstehen“ für alle Musikinteressierten.

Noch ein Hinweis: Von allen Beiträgen gibt es mehr Fotos: <https://www.facebook.com/atkiw>, Videos von den Veranstaltungen: <https://www.youtube.com/user/camkingotto1/videos>.

Ich wünsche noch viel Spaß und Freude beim Lesen der neuen „Kultur-Rundschau!

Der Redakteur Otto Bauer

INHALT

Künstlerportraits

José Luis Loría Méndez

Željko Jancič Zec

S.10,11



Der kleine Rabe

S.18



Wiedereröffnung der Mittelaltersammlung im Belvedere

S.15

Kürbisfest am Siebenbrunnenplatz
S.17



Große Kunstschau im Reumannhof



Maria Stransky



Johann Richard Hartel



Johann Marenitsch

Am 14. September 2018 war es endlich so weit: die neu ins Leben gerufene Kunstflaniermeile im Reumannhof in Margareten hat zu einer umfassenden Kunstschau eingeladen. Die Idee dieser Veranstaltung hat der im August 2016 gegründete Kulturverein „KIW - Kultur Integrieren in Wien“ gemeinsam mit den *wohnpartnern wien* entwickelt. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle der tollen Unterstützung durch die *wohnpartner*-Teams 5,6,7-12 unter dem Teamleiter **Mag. Vincent Wohinz** und der Bezirksvorsteherin von Margareten, **Mag.^a Susanne Schaefer-Wiery**.

Bei dieser ersten Veranstaltung dieser Art haben die Veranstalter Kunst, Kunsthandwerk und Musik in den Gemeindebau gebracht. Von der Fotografie über handgefertigte Ketten und Schmuck bis hin zu abstrakten Bildern, Kalendern, Sandbildern und Kunst aus Altmetall wurde für das Auge alles geboten. Für Hörgenuss sorgten die Musiker **Georg Albert** und **Rodrigo Sarmiento**. Georg Albert entführte die Zuhörer mit Oldies in vergangene Zeiten, Rodrigo Sarmiento sorgte mit südamerikanischer Musik für Stimmung. Das heißt er wollte zwar, dann aber kam der böse Regen und hat alle die zuhören wollten, wieder vertrieben. Mehr Fotos gibt es auf der Homepage der *wohnpartner wien* unter <https://www.wohnpartner-wien.at/aktuelles/detail/kunstflaniermeile-reumannhof/>. Informationen über den Verein und den Teilnehmern der Veranstaltung gibt es auf der Homepage des Vereins: <https://www.kulturintegrieren-wien.at/>.



Bez. Vorst. Susanne Schaefer-Wiery, Mag. Vincent Wohinz



Rodrigo Sarmiento



Katharina Rosmahel



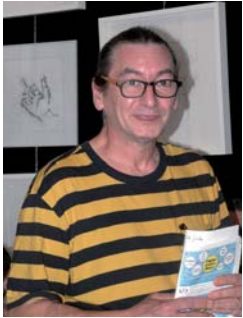
Georg Albert

Gustavo Juaréz
Dieter Kederst

Martin Mondschein

Täglich frische Kunst

Das bietet das Atelier *Cool Pool Vienna* in der Markgraf-Rüdiger-Straße 13 in 1150 Wien von **Daisy Gold** und **Manfredo Weihs**. Am 7. August – passend zur damaligen Hitzewelle – präsentierten die beiden zehn Künstler der Galerie. Mehr Infos unter www.ateliercoolpool.at.



Faces of Vienna

Der Verein *Kunstschaffen* hat am 28. August mit der Vernissage zu der Ausstellung „*Faces of Vienna*“ in den Festsaal des Amtshauses Margareten Künstler eingeladen, ihre ganz persönlichen Gesichter von Wien zu zeigen. Die Eröffnung nahm Bezirksvorsteherin **Mag.^a Susanne Schaefer-Wiery** und der Obmann des Vereins, **Kurt Waldhütter**, vor.



Kurt Waldhütter (re)



BVⁱⁿ Susanne Schaefer-Wiehy

Parallelaktion Kunst 2018

Mag. Hubert Thurnhofer, Leiter der Galerie „*Kunstraum in den Ringstrassen Galerien*“, hat am 3. September 2018 mit einer Vernissage die *Parallelaktion Kunst 2018* eröffnet. Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler, die „*Gallery ARTEL Minsk*“ und „*Fokus Grafik*“ haben an dieser Aktion teilgenommen. Mehr Infos über die Teilnehmer gibt es unter www.kunstsammler.at/events/527-programm-derparallelaktion-kunst-2018-alle-events.html, über Hubert Thurnhofer: www.thurnhofer.cc/.



Vienna Calling!

Über 20 Kunstschaffende folgten am 11. September dem Rundruf aus dem Atelier Cool Pool, u.a. **Dieter Kederst.**



Künstlergruppe Fächer

Am 17. September präsentierte Kurt Waldhütter's Verein „*Kunstschaffen*“ die Künstlergruppe „*Fächer*“. In Vertretung der vielen Künstlerinnen und Künstler erwähne ich zwei davon: **Brigitte Spanblöchel-Glass** und **Ernst „Ernesto“ Stefan Mayer**. Der Name der Künstlergruppe symbolisiert die vielen Richtungen und Möglichkeiten der Bildenden Kunst.

Auf www.faecher.at/ gibt es detaillierte Angaben über die einzelnen Künstler. Speziell die beiden schon Genannten sind zu finden auf: www.brigitte-spanbloechel.at/, ernesto-atelier-atrrium.at. Verein „*Kunstschaffen*“: www.kunstschaffen.at.



Jenny Bell

„Zusammenbruch und Aufbau“

Am 13. September dokumentierten die Fotografen **Peter Jäger** und **Kurt Blenz** mit der Fotoserie „Die Gemeindebauten des roten Wiens“ die Veränderungen in der etwa 100jährigen Geschichte der Gemeindebauten. In diesen Zeitraum fiel auch der Zerfall der Monarchie und der Beginn des „Roten Wien“ in eine neue Zeit.

Der musikalische Beitrag des Wiener Jazz-Duos **Michaela Rabitsch** und **Robert Pawlik** mit dem Titel „First couple of Jazz“ sorgte für Begeisterung bei den zahlreich anwesenden Gästen.

Eröffnet wurde die Ausstellung von **Christina Klimt** und **Hamdi Dogan** der Wohnpartner 1150. Bereichsleiter **Mag. Josef Cser** sprach einleitende Worte und zu den Fotos sprach **Peter Jäger**.

<https://www.wohnpartner-wien.at/>



Hamdi Dogan, Christina Klimt



Mag. Josef Cser



Robert Pawlik, Michaela Rabitsch



Peter Jäger

StreetArt - Kunst am Zaun



Christof Mayer



Juliane Loydolt



Dieter Kederst



Sonia Siblik

Am 15. September war es wieder soweit: Das Projekt „Börseviertel Street Art - Kunst am Zaun im Börsepark“ des Vereins Börseviertel hat den Park hinter der Börse für KünstlerInnen und ihre Kunstwerke zu einer Open Space Gallery, zur Begegnungszone, zum Kunstmarkt-platz und zur Schaffenszone erklärt. Bei dieser Veranstaltung präsentierten u.a. **Dieter Kederst**, **Veronika Junger**, **Christof Mayer** und **Juliane Loydolt** ihre Werke.

<http://www.farbkomposition.at>
<http://www.art-and-trade.com/seiten/vroni/veronikajunger.htm>
<http://members.chello.at/dieter.kederst/>
<https://www.loydold.com/> <http://boerseviertel.at/>

Toast Hawaii auf weanerisch

Am 22. September servierte **Helga „Beer“ Beerassa** im Restaurant „Am Kalvarienberg“, Kalvarienberggasse 21, 1170 Wien, einen sehr speziellen Toast: den Toast Hawaii auf weanerisch. Die Tanzgruppe von **Martina Lokelani Hudcsek** holte mit Hula-Tänzen die Südsee in das Lokal, und die Autorin gab mit ihren Gedichten aus dem Gemeindebau der Veranstaltung das „weanerischen“ Flair dazu. Die Veranstaltung



endete mit einer Spendensammlung zu Gunsten des gemeinnützigen Vereines „Sonores“. Dieser Verein bietet Pflege und Betreuung zu Hause an. Infos im Internet unter <http://www.sonores.at/>.

Infos über **Helga Beer** und **Martina Lokelani Hudcsek**: <https://www.hula-martina.at/>
<https://beerassa.jimdo.com/>



Weltweit Erste Drive in Galerie in Wiener Neustadt eröffnet

Für jene Kunstfreunde, die es sehr eilig haben, wurde am Samstag, 20. Oktober im Rahmen der *NÖ.-Tage der offenen Ateliers* im Innenhof der *Galerie Mirador* in Wiener Neustadt die weltweit erste Drive in-Galerie vom Landtagsabgeordneten **Franz Dinohobl** feierlich eröffnet. Auf Garagentoren gemalte Werke der Künstler **Inge Mair**, **Olga Balogh**, **Josef**

Steinberger, **Peter Kracher**, **Gerhard Priester** und **Roland Eitler**, sowie Fotos von **Karl Kreska** und **Karl Strassner** konnten von den zahlreich anwesenden Besuchern bewundert werden.

Für die musikalische Umrahmung sorgten **Hans Czettel** und **Josef Schultner**. Ein feines Buffet vom benachbarten Restaurant „Zweieck“ sorgte für das leib-

liche Wohl der Gäste. Alles in allem war es eine äußerst gelungene Veranstaltung.

Die Drive in Galerie kann jederzeit im Innenhof der Galerie Mirador in 2700 Wiener Neustadt, Wiener Straße 64, besucht werden.

<http://www.ingemair.at/galerie-mirador>.



Erotik im Palais

Die seit 12 Jahren bestehende *Galerie Contemplor* im noblen Palais Esterházy in der Wallnerstraße 4 in der Inneren Stadt, lud am 22. Oktober zu einer Vernissage zur Ausstellung „Erotica“. Die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler präsentierten die Ergebnisse ihrer Überlegungen zu diesem pikanten Thema. Der

Bogen der Exponate spannte sich von Malerei über kleine Skulpturen bis hin zu Fotografien. **Lisa Grüne**, bekannt für ihre Bondagebilder, zeigte zwei Puppen ihrer Tochter gefesselt. Sie stellte bei der Eröffnung **Peter Wirth** und die Teilnehmer der Ausstellung vor. Unter den Gästen: Künstlerin **Roswitha Schablauer**.



Lisa Grüne



Roswitha Schablauer, Peter Wirth



https://issuu.com/peterwirth/docs/portfolio_201707_peter_wirth_1_
<https://www.artdoxa.com/panini>
<https://www.aktmalerin.at/>
<https://contemplor.at/>

Einfach Tierisch

Zu diesem Thema haben sich Mitglieder des „Künstlerkreis Kaleidoskop“ einiges einfallen lassen und bei der Vernissage am 7. November in der *Galerie Heinrich* Gemälde und Fotografien in den verschiedensten Techniken gezeigt. **Eva Ehweiner**, die Obfrau des Künstlerkrei-

ses, hat „tierische“ Geschichten von **Juliane Loydold** und Eigenes vorgelesen.

Das Haus, in dem sich die Galerie Heinrich befindet, hat eine sehr bewegte Geschichte, wurde um die Jahrhundertwende gebaut und steht in der Thaliastraße 12 in Wien Ottakring. Das Café-Restau-

rant ist eben besonders für kulturelle Aktivitäten wie Ausstellungen, Lesungen und dergleichen offen.



Eva Ehweiner

Juliane Loydold



<https://location.sms.at/galerie-heinrich-158277>



M;aria Stransky



Bilder aus Träumen

Im Bezirksmuseum Meidling hat am 8. November die Präsidentin des Museumsvereins Meidling, Bezirksvorsteherin Gabriele Votava, zur Ausstellung „Facetten“ von **Gustavo Juaréz Garcia** eingeladen. Der Künstler zeigte mit seinen Bildern eine Vielfältigkeit, von denen er selber sagt: „... dass es Träume sind. Obwohl sich der Traum von Freiheit in Details wiederholt, wie zum Beispiel in einem Bild, wo er selbst zu sehen ist, oder der Traum von Freiheit in Form einer Feder dargestellt ist. Das sagte unter ande-

rem Mag. *Carlos Toledo* in seinen einführenden Worten. Die Museumsleiterin, Prof. Dr. *Vladimira Bouska* begrüßte anschließend die Gäste, die Bezirksvorsteherin sprach die Eröffnung. In ihrer Rede sprach sie auch das Problem der Armut an, entsteht diese doch indirekt durch uns selbst, indem wir zum Beispiel exotische Samen importieren, anstatt heimische zu verwenden, die den gleichen Zweck erfüllen . . .



Gustavo Juaréz Garcia



Prof. Dr. Vladimira Bouska



Bezirksvorsteherin Gabriele Votava



Mag. Carlos Toledo



Robert Floch

5 x Fotografie

Unterschiedliche Zugänge zum Thema „weiblicher Blick“ gab’s am 5. November mit Silvia SIKO Konrad und vier Kolleginnen in der Galerie Alpha, Stubenbastei 12/14 in der Inneren Stadt, nachdem sie beim open call-Thema „weiblicher Blick“ ausgewählt wurden. www.alpha.org.

© Silvia Konrad



Das „Erste Wiener Frauenwunder“ . . .

. . . und das Streben nach Anerkennung im Kunstbetrieb

Im Fokus des „Ersten Wiener Frauenwunders“, das sind die beiden Künstlerinnen **Christine Cézanne-Thauss** und **Andrea Pierus**, steht die feministisch-kritische Auseinandersetzung mit Kunst und Kunstproduktionen. In ihrer Ausstellung in der Galerie Contemplor hinterfragten die beiden Künstlerinnen den Kunstbetrieb auf humoristische Weise und kamen zu dem Schluss, dass der Kunstmarkt derartig kommerzialisiert ist, dass Kunst allein nicht mehr ausreicht, um Erfolg zu haben. Das „Erste Wiener Frauenwunder“ plädierte dafür, sich die Anerkennung im Kunstbetrieb ganz einfach selbst zukommen zu lassen, auch das Publikum wurde bei dieser Veranstaltung mit Anerkennungspreisen reichlich verwöhnt.

www.ersteswienerfrauenwunder.at, www.augenfisch.at, www.skulptora.at

Kunstkreis Döbling

Mit seiner Jahresausstellung am 23. November hat der *Kunstkreis Döbling* wieder einmal ein breites Spektrum präsentiert. Unter den Teilnehmern in der Villa Wertheimstein in der Döblinger Hauptstraße 96, war auch **Alfred Haslinger** vertreten, wie auch schon über den Verein *KIW* bei einigen Ausstellungen. Weiters waren Arbeiten des Keramikers **Rudolf Zettel** zu sehen: kleine Keramikfiguren, mit Bronze überzogen.

Über die Künstler sprach der Obmann des Vereins, *Helmut Sailer*. Der längstdienende Bezirksvorsteher Wiens, *Adolf Tiller*, seit kurzem Pensionist, eröffnete die Ausstellung. Helmut Sailer bedankte sich für die jahrelange Unterstützung mit einem Gemälde. Die ehemalige Bezirksrätin *Hilde Philippi* sorgte mit Gedichten und Geschichten für Abwechslung.

<http://www.hilde-philippi.at/vita.htm>
<http://www.alfredhaslinger.at/>



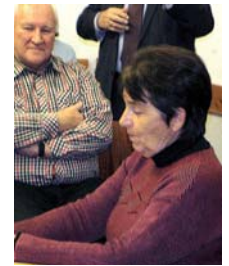
BV a.D. Adolf Tiller



Rudolf Zettel



Helmut Sailer



Hilde Philippi

Kontraste bei CoolPool



www.ateliercoolpool.at
<http://members.chello.at/dieter.kederst>



Dieter Kederst, Rudolf Janisch, Manfredo Weihs



Dieter Kederst präsentierte am 27. November den Lithografen, Lehrer und Künstler **Rudolf Janisch** in einer Ausstellung in der Galerie *CoolPool*, in 1150 Wien, Markgraf-Rüdiger-Straße 13, mit Grafiken, Aquarellen, Öl- und Acrylgemälden.

Die Grafiken des 1941 geborenen Künstlers zeichnen sich durch expressive Schärfe im Strich aus. Portraits von ihm

sind kraftvoll und strotzen vor Vitalität, Akte interpretieren das Erlebte als sinngebender Impuls zur künstlerischen Arbeit. Rudolf Janisch kann auf eine Vielzahl an Ausstellungen sowohl in Österreich als auch international verweisen, Ankäufe staatlicher Institutionen runden das Bild des Künstlers ab. Die großflächigen Bilder von **Dieter Kederst** wiederum bildeten den perfekten Kontrast dazu.

José Luis Loría Méndez

Der Hyperrealist wurde am 26. September 1951 in Mexiko City geboren und ist der älteste Sohn von Luis Isidro Loría Euan und Elia Raquel Méndez Peraza, beide aus Yukatan. Die Loría-Ehe bekam noch zwei Kinder. Nach der Geburt ihrer Kinder zog die Familie nach Mérida, Yukatan. Dort besuchte José Luis seine ersten Schuljahre in der Amerikanischen Schule von Mérida (Abkürzung COLAMMY). In dieser frühen Etappe seines Lebens hatte er seinen ersten Kontakt mit der Kunst. Seinen ersten Malunterricht bekam er von der Frau des englischen Konsuls Mrs. Peggy Dutton im Institut COLAMMY. Sein Vater, der öfters auf Geschäftsreisen war, entschied 1968, dass seine Kinder ihre Schulausbildung im Mexiko City beenden sollten. Dort besuchten sie das Gymnasium 4 Vidal Castañeda und Najera der Autonomen Universität von Mexiko.



© Loría Méndez.



© Loría Méndez.

José Luis Loría Méndez in seinem Atelier bei der Arbeit in seiner Pitahayas Serie. © Loría Méndez.

Nachdem er das Gymnasium beendet hatte, brachte ihn seine Lust die Welt zu sehen dazu, 1971 seine erste Reise durch Europa zu realisieren. Total beeindruckt von den europäischen Museen, insbesondere im Prado von Madrid, Spanien, verbrachte er ganze Tage dort und studierte die Bilder der großen Meister der Kunst. Als er zurück nach Mexiko kam, war seine Karriere entschieden, obwohl er sich selbst darüber nicht im Klaren war. Seine erste Ausstellung fand am Freitag den 6. November 1971 in Chetumal, Quintana Roo statt.

1973 meldete er sich an der Philosophischen-Literarischen Fakultät der Nationalen Autonomen Universität von Mexiko an. Obwohl er an dem Thema sehr

interessiert war, erfüllte ihn dieses Studium nicht so wie seine Liebe zu den plastischen Künsten. Darum entschied er sich, wieder nach Europa zurückzukehren. Diese Reise zeichnete sein Leben mit besonderen Erinnerungen und wichtigen Erfahrungen.

Die Technik

Loría Méndez widmete sein Leben der Kunst. In sehr jungen Jahren entdeckte er seine Liebe für die Malerei, was später Gegenstand seines Studiums wurde. Am Anfang seiner Karriere experimentierte er mit verschiedenen Techniken, von Ölfarben bis zu Textilien, sowie auch mit verschiedenen Kunstrichtungen. Seine Bilder sind immer das Resultat eines sorgfältigen Studienprozesses, in dem der Künstler das Objekt seines Interesses zu seinen macht und es dann auf das Papier projiziert. Schlussendlich war es der Hyperrealismus (Kunstrichtung in der der Künstler eine fotorealistic, eine überschärfte Realität präsentiert) die Nische, wo er seine ganze Kreativität entwickeln konnte. Er entwickelte eine sehr präzise Technik der Nutzung der Grafit- und Farbstifte. Eine Technik in der er eine Palette mit mehr als 650 Schattierungen mit nur 140 Farben entwickeln konnte. Durch seine Technik

ist der Meister fähig Transparenzen zu kreieren, einzigartige Farben zu reproduzieren, undurchsichtige, oder aufgeladene Effekte zu vermeiden, um die Natürlichkeit des Modells zu bewahren.

Die Themen

Loría Méndez machte die Flora und die Fauna aus Mexiko zum wichtigsten Thema seiner Arbeit. Das Studium vieler dieser Themen hatte Jahre gedauert und manche von denen erforscht und entwickelt er noch heute. Dafür orientiert er seine Forschungen immer an wissenschaftlichen Studien, sowie Koryphäen.

Seine Werke besitzen eine beeindruckende Schönheit und Geschichte. Aus diesem Grund wurde am 31. Juni 1992 das Werk „Toj“ von José Luis (in dem der Vogel Toj [nom.lat. Eumomota superciliosa] auf dem Zweig eines Dzidzilché Baumes [nom.lat. Gymnopodium floribundium] und eine weiße Orchidee zu sehen ist) von der Staatsregierung von Yukatan auserwählt, um dem japanischen Prinz Naruhito, während seines Aufenthalts in Chichen Itzá, überreicht zu werden. Seine hyperrealistischen Bilder sind eine schöne Täuschung der Sinne.

Sonia.siblik@paul-siblik.at - Lichtraum eins, +436769678388

Željko Jančić Zec

Visual, performing and media artist. Born in Rijeka (HR). He has been educated at the Amsterdamse Hogeschool voor de Kunsten, Netherlands. He creates art in order to explore such issues as daily life, the human condition and the complexity of existence. As a multimedia artist, he has performed and exhibited in Europe and America. He is a member of UPUH Croatia (Croatian Dancers Association) and of IG Freie Theaterarbeit (Austrian Association of Independent

Theatre) and IG Bildende Kunst (Austrian Association of Independent Visual Arts). He founded the art association PART OF ART in Vienna and is Co-President of World Art Games (WAG) Austria.

By working on performances he developed his photographic and cinematographic perspective. Since early 2000, photography and video had been an essential and constant part of his artistic activities. He has produced several photo series: Piedina, Treno terreno, Showroom,



The ghost has no home, Urban leisure, Blind through life, Cult of Diva, Goli Otok – The Bare Island / Vision in the shadow.

This work opens him the possibility, to play with both, various cinematic techniques, expression and performing.

He has produced a number of short experimental films that have been success-

fully shown at international film festivals: Waterish, The Second Man, Comeback, Blind through life, Embodiment.

He won an award for the film Waterish at the Choreographic Captures International Competition 2008 Joint Adventures festival and for the film The Second Man at the 41st KRAF Festival in Rijeka.

José Luis Loría Méndez
Käfer
 200 Millionen Jahre Entwicklung
 Sammlung Carlos Rojas G.

Die hyperrealistischen naturbezogenen Werke von José Luis Loría Méndez basieren auf der Flora und der Fauna Mexikos und Lateinamerikas. Er machte sie zum wichtigsten Thema seiner Arbeit. Seine Art, uns zu erinnern, wie wichtig es ist, dass wir auf die Natur achten, da sogar die kleinsten Lebewesen eine bedeutende Stellung im Kreislauf des Lebens haben.

Las obras hiperrealistas naturales de José Luis Loría Méndez están basadas en la flora y la fauna mexicanas y de latinoamérica. El las ha convertido en el tema principal de su trabajo. Es su forma, de recordarnos, lo importante que es cuidar la naturaleza, porque hasta la forma más pequeña de vida tiene una posición importante en el ciclo de la vida.

Kuratorin/Curadora: Sonia Siblik






José Luis Loría Méndez

Käfer
 200 Millionen Jahre Entwicklung
 Sammlung Carlos Rojas G.

Vernissage
 21.02.2019
 19h00

21.02.2019 - 21.03.2019
 Mexikanisches Kulturinstitut Wien
 1090, Türkenstraße 15
 Öffnungszeiten
 Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
 13h30 - 18h00





Exhibition photograph
Memories
 Željko Jančić Zec
 Exhibition photography
Memories
 Željko Jančić Zec
 Exhibition photography
Memories
 25. Jänner 2019 um 19:00h
 Galerie Lichtraum eins by Paul Siblik
 1010 Wien, Heinrichsgasse 2
 Ausstellung: 26.01.2019 - 15.02.2019

Punsch trinken für die gute Sache



Wolfgang Frühwirth



Valentin Rostek mit Mutter

Der Verein „Freunde der Heereslogistik“ hat am 29. November zum Punschtrinken zu Gunsten des Reittherapiehofes „Lichtblickhof“ in die Vega-Payer-Weyprecht-Kaserne geladen. Dieser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Informationsaustausch zu fördern neben einer intensiven Kommunikation mit und zwischen den Partnern. Den Gäs-

ten wurde einiges geboten: Beim Punschstand gab es alle möglichen Variationen zur Auswahl, weiters Liköre und Schnäpse. Kulinarisch blieben auch keine Wünsche offen mit Leberkäse, Aufstrichbrot und Kuchen. Das absolute Highlight war jedoch unbestritten der Bisonleberkäse! Kunstvolle Adventgestecke und diverse Honigprodukte rundeten das Angebot ab.



Rudolf Bouchal



Robert Niederreiter



Josefine Alessandri, Wolfgang J. Gutmann

<https://wjgutmann.at>
www.weinviertlersafran.at
www.rostek-reisen.eu
www.freundeohlogzwien.at

Kunst und Literatur im Reumannhof

Ein Abend in Memoriam Hans Moser.

Am 29. November verwandelte *wohnpartner* den Reumannhof in einen Heurigen im Alten Wien von Hans Moser. Die Autorin und Moser-Kennerin **Ulrike Dembski** nahm die rund 50 BesucherInnen mit auf eine Reise durch die Biographie des berühmten Volksschauspielers aus Margareten: von seiner Kindheit über sein Leben und Schaffen während der Kriegsjahre bis zu seinen großen Erfolgen im Theater.

Heurigen im Gemeindebau-Wohnzimmer

Heurigen-Garnitur, Schweinsbraten und Eiernockerl verwandelten das *wohnpartner*-Lokal in ein gemütliches Gemein-

debau-Wohnzimmer. **Olga Minski** sorgte mit ihren rauchigen, wienerischen Liedern für die passende musikalische Begleitung des Abends. Zu Ehren von Hans Moser ließen die Gäste den Abend im *Kunstatelier Werk 5* im Herwegghof mit U-Bahn-Star **Johannes Honigschnabl** ausklingen, der auf seinem Akkordeon Wienerlieder zum Besten gab.

Reumannhof im Zeichen der Kunst

Mit „Kunst und Literatur im Reumannhof“ bringt *wohnpartner* traditionelle, künstlerische Atmosphäre in einen der schönsten Gemeindebauten Wiens. Das Besondere: Fast alle Kunstschaffen-

den haben einen Bezug zu Margareten, wohnen hier oder arbeiten in der Umgebung. Ziel von *wohnpartner* ist es, das Interesse für Kunst zu wecken und den Austausch mit anderen kunstinteressierten BewohnerInnen anzuregen.

Foto: © wohnpartner



Farbenfrohe Impressionen

Am 28. September luden die Grünen Hernalers bereits zum zweiten Mal in Kooperation mit dem Verein KIW in ihr Klublokal in der Hernalser Hauptstraße 49, deshalb auch H:49 genannt. Diesmal mit **Franziska „Fanny“ Prankl** und **Heinz Stuiber**. Der Klubvorsitzende der Grünen Hernalers, **Sepp Neustifter**, eröffnete die Ausstellung.

Fanny Prankl's opulente Blumenmotive ergänzten sich als idealer Kontrast zu den abstrakten Bildern von Heinz Stuiber, der mit klaren Linien beeindruckte. Der Gesamteindruck ergab jedenfalls ein überaus buntes Bild!

Mit Musik aus Südamerika erzielte der chilenische Musiker **Luis Parra Madariaga** einen nachhaltigen Eindruck seines Heimatlandes, da kam sofort Urlaubsstimmung auf. Detail am Rande: Als beim Aufbau der Ausstellung Bezirksrat **Paul Felder** mit Heinz Stuiber ins Gespräch kam, wurde festgestellt, dass sie durch die jeweils ähnliche Berufslaufbahn innerhalb des Graphischen Gewerbes sehr viel verbindet, was sofort ausgiebige Fachgespräche hervorrief.



Fanny Prankl lauscht den lateinamerikanischen Klängen



Heinz Stuiber (re)



Paul Felder, Sepp Neustifter



Luis Parra Madariaga

www.artflakes.com/de/shop/fanny-prankl_suchos51@gmail.com
www.pachamanka.at/uns_luis_parra.php, <https://hernalers.gruene.at/>

Ein Marktbesuch im Fuhrmannhaus

Die Kunsthandwerkerin **Eva Cilek** (Bild rechts) hat uns zu einem Besuch zum Kunsthandwerks- und Weihnachtsmarkt im *Fuhrmannhaus* eingeladen. Das Warenangebot reichte von Säften und Likören bis zu Strickwaren aus Alpakawolle. Die Lieferanten dieser Wolle waren die Attraktion beim Weihnachtsmarkt. Infos über das Fuhrmannhaus gibt es unter www.fuhrmannhaus.at.



Bunter Kunststreigen

Der Kulturverein *KIW* hat im *WIFI Wien* mit Künstlerinnen und Künstlern des *Atelier19* einen bunten Kunststreigen mit den verschiedensten Maltechniken und Fotografien organisiert. Alle TeilnehmerInnen an der Ausstellung waren Maler bis auf den Fotografen Otto Bauer.

Ing. Franz Stadler, Bildungsberater des *WIFI Wien*, hat die TeilnehmerInnen und den Verein *KIW* vorgestellt, man erfuhr allerlei Wissenswertes über die Tätigkeit als Bildungsberater und über das Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Wien im allgemeinen, und über den Verein *KIW*.

www.ottobauer.jimdo.com
www.atelier19.at/kuenstler-der-galerie/bina-gabriele
www.burgenlandkultur.at/kuenstler/db/789
www.alfredhaslinger.at
www.matthiasmaier.at
www.artflakes.com/de/shop/fanny-prankl
www.wifiwien.at



Ing. Franz Stadler (ganz rechts)

Paul Siblik

lichtraum eins 
 Elektro- und Netzwerktechnik

Elektroinstallationen
 Alarm- und Videoanlagen
 Leuchtmittel
 Haushaltsgeräte
 Gebäudeautomation
 Störungsdienst

PARTNER


Heinrichsgasse 2 - 1010 Wien
 +43 1 533 31 21
office@paul-siblik.at - www.paul-siblik.at

© Janet Efrati





Wiedereröffnung der Mittelaltersammlung im neu restaurierten Prunkstall des Belvedere



Wo einst Prinz Eugens Leibpferde untergebracht waren, präsentieren sich seit Oktober im Schatzhaus Mittelalter rund 150 Meisterwerke der umfassenden Sammlung des Belvedere aus der Zeit der Romanik bis in die Neuzeit. Diese Sammlung mittelalterlicher Kunst gehört zu den bedeutendsten in Österreich.



Nach der feierlichen Eröffnung gab es am 20. und 21. Oktober Führungen rund um Leben und Kultur im Mittelalter, ein Familienprogramm mit Musik in bester Spielmannstradition, perfektem Klingspiel oder mittelalterlichem Tanz. Zu den Highlights gehörten unter anderem die Musikgruppe *rhiannon* mit ihren traditionellen Instrumenten oder die Tanzcompagnie *zeitenTANZ*, die historische Tänze wie Basse Danse, Bransle und Farandole zeigt. Die Kleinsten bastelten mittelalterliche Hüte oder durften beim Fotocorner in Kostüme aus dem Mittelalter schlüpfen.



Fotos: Ouriel Morgensztern, © Belvedere Wien

Zu einem richtigem Mittelalterfest darf DAS Getränk der damaligen Zeit nicht fehlen: der Met, hergestellt vom Imker **Jürgen Piller** aus Riedlingsdorf/Bgld. www.eisenfaust.at.

Fotos: Otto Bauer, © vbtv.at



Der Sperrmüllchristbaum

Im Reumannhof, dem Paradedevelopment am Margaretengürtel, haben der Verein *KIW-Kultur Integrieren in Wien* in Kooperation mit den *Wohnpartnern Wien* am 10. Dezember bereits zum dritten Mal den so genannten „Sperrmüll-Christbaum“ präsentiert. Seit 2016 gilt dieser besondere Baum als Appell an die BewohnerInnen dieser Wohnhausanlage, den Sperrmüll nicht an Orten abzulagern, wo er nicht hingehört. Die dazugestellten Puppen zogen noch mehr Aufmerksamkeit auf den Baum und sorgten für Diskussionen.

Vor dem Sperrmüllchristbaum wurden von den Gästen Weihnachtslieder gesungen, danach ging es in die warmen Räumlichkeiten der Wohnpartner Wien zur Diskussionsrunde. Dabei sprach die Vertreterin von Global 2000, **Juliana Okropiridse**, sowie ein Vertreter der Anti-Plastik-Ehrenamtlichen-Gruppe über das Plastikmüllproblem und über die Umwelt im Gesamten, für den Bezirk Margareten referierte Bezirksrat **Peter**



Neuwirth. Juliana Okropiridse erwähnte einen Punkt, der mir besonders gefallen hat. Zitat: „... es gibt eigentlich nichts Neues, denn es ist alles schon da.“ Damit ist gemeint, dass mit der Hygiene doch etwas übertrieben wird, indem alles doppelt und dreifach eingepackt wird. Die Umweltbelastung steigt dadurch noch mehr. Der Autor stammt aus einer etwas älteren Generation und kann sich noch an Zeiten erinnern, wo eine Wurstsemmel noch aus dem Einpackpapier konsumiert wurde.



Für die Präsentation des Baumes inklusive der Chorstimmen sorgten die Bezirksvorsteherin **Maga. Susanne Schäfer-Wiery** und die Vertreter des Bezirkes sowie die VertreterInnen von Global 2000.



Der Siebenbrunnenplatz im Kürbisfieber

Als Einstimmung auf Halloween ging am 25. Oktober das traditionelle Kürbisfest von wohnpartner in Margareten über die Bühne. Rund 600 BesucherInnen kamen zum Siebenbrunnenplatz, der bereits zum 16. Mal ganz im Zeichen des Kürbis stand.

Fotos: © Stefan Zamisch / Wohnservice

Wien



400 Kürbisse wurden von den Kindern in Kunstwerke verwandelt – natürlich unter Aufsicht und mit hilfreichen Tipps und Anleitungen.

Beim bunten Kürbisumzug standen Spaß und Kreativität im Vordergrund: Die jungen BesucherInnen zückten die Messer, um die 400 Kürbisse für den anschließenden Umzug in den Reumannhof vorzubereiten. In der Zwischenzeit führte Schauspieler **Andrea Tiziani** die BesucherInnen auf humorvolle Art und Weise durch das ereignisreiche Programm. Auch die Bezirksvorsteherin **Susanne Schaefer-Wiery** ließ sich das diesjährige Kürbisfest nicht entgehen. Sie bedankte sich bei „wohnpartner“ für die Organisation und wünschte den BesucherInnen viel Spaß.

400 selbstgeschnittzte Meisterwerke

Großer Andrang herrschte bei der Malstation, wo die Kinderfreunde den kleineren Gästen ihre Halloween-Wunschmotive ins Gesicht malten. Auch bei der Lesung von Iris Neuberg im „Zelt der Geschichte“ ging es zeitweise gruselig zu.

Die Musikformation „Perinhart & Freunde“ sorgte für gute Stimmung und brachte das Publikum mit mittelalterlichen Klängen zum Tanzen. Auch die zwei märchenhaften GöttInnen Bacchus und Venus des Stelzentheaters *Soluna Rising* schwingen das Tanzbein und versetzten besonders die kleine Gäste in Staunen.

Kürbisumzug durch das nächtliche Margareten

Die Stelzenakrobatinnen und die Musiker von „Perinhart & Freunde“ zogen mit Fackeln und den geschnitzten Kürbissen durch die nahegelegenen Gemeindebauten bis zum historischen Reumannhof. Dort ließ **Moritz Labschütz** die BewohnerInnen heuer erstmals tief in die Klangfarben von „Handpans“ und der „Rav Vast Drum“ eintauchen. Anschließend führte der Umzug zum Siebenbrunnenplatz zurück, wo sich die BesucherInnen bei einer Kürbissuppe aufwärmten und den Abend ausklingen ließen.



Bezirksvorsteherin Susanne Schaefer-Wiery und wohnpartner-Teamleiter Vincent Wohinz mit den Musikern von „Perinhart & Freunde“.



Reumannhof: Moritz Labschütz ließ die BewohnerInnen in die Klangfarben von „Handpans“ und der „Rav Vast Drum“ eintauchen.



Gemeinsam mit den BewohnerInnen entwickeln die rund 150 wohnpartner-MitarbeiterInnen an 26 Standorten vielfältige Initiativen, um das Zusammenleben und die gute Nachbarschaft im Wiener Gemeindebau zu fördern und zu verbessern. Darunter sind die Begrüßungs-Initiative „Willkommen Nachbar!“, der 1. Wiener Gemeindebauchor oder die BewohnerInnen-Zentren. Zudem vermittelt wohnpartner bei Konflikten und führt kostenlos Mediationen durch. www.wohnpartner-wien.at

Kennen Sie „Schau du ah?“ Kennen Sie den „Kleinen Raben?“

„Wenn Sie zu jenen gehören, die mit diesen beiden Fragen nichts anzufangen wissen, will ich Sie gerne aufklären.“

Anfang der 50er-Jahre in einem „Nest“ am Westrande von Wien geschlüpft und aufgewachsen, entwickelte er schon früh eine Leidenschaft für's Fliegen mittels Fantasie und entdeckte bald, welche interessante Perspektiven ihm dies zu eröffnen vermag. Nach Schule und Lehre zum Antiquitätentischler und Restaurator, wobei er durch eigene Kreationen seinem Meister oft das Leben schwer machte, flog er Anfang der 70er-Jahre mit einer kleinen Künstlergruppe über Europa, landete da und dort, zeichnete, malte, entwarf Modeschmuck, bemalte Möbel und entwickelte seinen persönlichen Stil.

Von 1990 bis 1994 arbeitete ich mit **Lena**, der Schwester von Arik Brauer, zusammen, wo ich die wunderbare Gelegenheit bekam, von ihrem Können und Wissen einen kleinen Teil mitzunehmen.



© vbtv.at

Von 1997 bis 2008 suchte ich immer wieder die Einsamkeit der Berge auf, begleitet von meiner treuen Hündin Mona. Oft wochenlang weitab von menschlichem Treiben vertiefte ich meine starke Bindung zu den Schönheiten der Natur. Losgelöste Intuition verhalf mir im Zuge dessen zu neuen Gedankenmustern.

Bei einem Schamanenfest anno 2013 lernte ich die Liedermacherin und Lyrikerin **Gundula Maria von Traunsee** kennen und lieben. Sie erweckte auch meine Liebe zur Bildenden Kunst von neuem, so entstand binnen kurzer Zeit eine Vielzahl von neuen Bildern, welche die Verbindung aller Lebewesen zur Mutter Erde thematisieren.

Der kleine Rabe entstand durch ein Kinderlied meiner liedermachenden Muse Gundula. 'Schau Du Ah, der Kleine Rabe lädt alle herzlich ein, mit ihm und seiner Kunst in die tieferen Schichten unseres Daseins einzutauchen.'

Diese Ausstellungen hat der „Kleine Rabe“ schon durchgeführt: 2014-2018 im Kunstcafé Horizont, 2014 im Autohaus Renault, 2015 im Kunstraum Ewigkeitsgasse, 2016 bei Lord Rieger, 1010 Wien. Seit 2015 im Möbelhaus Leiner, 2016 bei Wollart, 2016 im Seminarzentrum Siemensstraße.“



Fotos: © Ulli Zeinzinger



Die neue revolutionäre Musik-Lern-Methode

Vor 3000 Jahren beherrschte jedes Kind im Alter von 12 Jahren mindestens 2-3 Instrumente. Und heute? Vielleicht eines aus 100! Was hat sich verändert? Was war damals so erfolgreich?

In einem 2-stündigen Workshop zeige ich dir eine völlig revolutionäre Musiklernmethode, die wirklich funktioniert und darauf basiert, was vor 3000 Jahren erfolgreich war.



- Wolltest du schon immer ein Instrument lernen?
- Würdest du gern die Grundlagen der Musik kennen?
- Möchtest du einfach Musik verstehen und besser spielen können? Aber: Du hast die Idee.
- Musik ist komplex
- Musik ist schwer zu erlernen
- Es dauert viele Jahre, um ein Instrument zu können.

Ich lade dich zu einem lebendigen und informativen Musik-Workshop ein. Hier erfährst du einfach und logisch aufgebaut in 2 Stunden:

- Alle Notennamen auf der Tastatur
- Alle Dur- und Moll-Akkorde in ca. 3 Sekunden
- 60 Tonleitern in 2 Minuten auswendig beherrscht
- Einfache Wege zur Improvisation
- Begleitung eines bekannten Liedes
- und viele Informationen, die dir so noch niemand erklärt hat
- Aha-Erlebnisse sind garantiert

Abend-Workshop „Werde der Musiker, der du immer schon sein wolltest“

Wann? Einmal im Monat

Wo? Kunstraum der Ringstraßengalerie, Kärntner Ring 11-13, 1010 Wien

Vortragender? Mag. Gerd Pölzl, Musik-Verstehen Österreich

Kosten? 20 € (vor Ort zu bezahlen)

Die effektivste Musiklernmethode

Viele Menschen nennen dies die effektivste Musiklernmethode. Sie stammt von Duncan Lorian, einem Komponisten, Aufnahmekünstler und Musikpädagogen, der seit über 20 Jahren auf der ganzen Welt die „Musik-Verstehen-Seminare“ hält und bereits knapp 40.000 Absolventen hat.

Feedbacks von Teilnehmern des Abend-Workshops:

„Im Grunde scheint Musik einfach zu sein.“ „Ich habe Lust auf mehr bekommen.“ „interessante Herangehensweise an relativ komplizierte Zusammenhänge“

Hier bekommst du in 2 Stunden eine gute und gründliche Einführung in die Musik-Verstehen-Methode von Duncan Lorian und wirst dabei Riesenspaß haben und noch dazu viele Aha-Erlebnisse. Melde dich hier an:

<http://www.musikverstehen.net/abend-workshop>

Der Veranstalter und Vortragende Mag. Gerd Pölzl hat Romanistik und Geschichte an der Uni Wien sowie Kirchenmusik am Diözesankonservatorium in Wien studiert. Er hat vor 11 Jahren die revolutionäre Musiklernmethode von Duncan Lorian kennengelernt. Seitdem übersetzt er Duncan Lorian's *Musik-Verstehen-Seminare* in Wien und organisiert sie seit 2013 mit immer größerem Erfolg. Er unterrichtet auch Klavier in Einzelstunden und Gruppen und hält auch Musikseminare in Wien, Niederösterreich und Oberösterreich.



Gemeinschaftsausstellung

11. 4. 2019 Inge Mair, Josef Steinberger und Gerhard Priester im PBZ (Pflege- und Betreuungszentrum) Wiener Neustadt, 2700 Wiener Neustadt, Liese Prokop-Weg 3, mit Vernissage.

Gemeinschaftsausstellung

18. 5. 2019 Salvatore Mainardi und Gerhard Priester im Kunsthaus Rust, 7071 Rust, Kirchengasse 9, Vernissage.

Ausstellung

21. 2. -21. 3. 2019

José Luis Loria Méndez, „Käfer - 200 Millionen Jahre Entwicklung“, Mexika-

nisches Kulturinstitut Wien, 1090, Türkenstraße 15, Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr. 13.30-18.00 Uhr

Vernissage: **21. 2. 2019, 19.00 Uhr**

Ausstellung

26. 1. -15. 2. 2019 Željko Jančić Zec, „Exhibition photography“, Galerie Lichtraum eins by Paul Siblik, 1010 Wien, Heinrichsgasse 2

KIW-Termine

1.-30. 3., 1.-30. 8. und 1.-30. 9. 2019

10. 4. -7. 5. Ausstellung im WIFI Wien

Konzert

8. 2. 2019 „Vierermelange“ im Café Amadeus, Märzstraße 4, 1150 Wien, Beginn: 21 Uhr.

Die Formation „Vierermelange“ wurde 2016 als Duo gegründet, ist eine explosive Mischung aus Blues, Jazz und Rock und Traditionals. Es wird deftiger, aromatischer Jausenkaffee, serviert mit schwarzem Kaffee, gut gesüßt, mit Kex und einer großen Portion Schlag. Keyboards, Bass und Percussion werden mit Sax und Stimme genussvoll arrangiert. Die Zutaten: Paul Felder, piano voc, Michael Eckel, sax, Walter Orleth, dr perc, Roman Widerlechner, bass voc

Hier wäre Platz für Ihr Inserat.

**Nähere Informationen auf:
www.kulturintegrieren.wien.at**

„Der Videorestaurator“




VideoBauer' swebTV

VBTV 1050 Wien
0676 967 83 88
info(at)vbtv.at
vbtv(at)outlook.de
www.vbtv.at

**Ich bearbeite IHRE stehenden Bilder laufend
und IHRE laufenden Bilder stehend!**



info@feldersgrafik.at www.feldersgrafik.at
0676 596 45 10 / Veronikagasse 22/6, 1170 Wien

DER ZEITUNGSMACHER
FELDER'S GRAFIK